

Hand drauf!

Nummer 97

Dezember 2010

Mit vielen schönen Erinnerungen ...

... schauen wir auf ein spannendes, überaus sportliches Jahr 2010 zurück.

Bereits im Januar konnten wir das Volleyballjahr mit dem Neujahrsturnier in Bad Blankenburg begrüßen. Und auch über das restliche Jahr verteilt, hatten wir Einladungen zu Turnieren unserer Volleyballfreunde in München (am schönen Ammersee) und Rostock angenommen. Auch über die Einladung der „Old Fritz“ aus dem nahegelegenen Potsdam haben wir uns sehr gefreut und sind frohen Mutes über die Stadtgrenzen hinaus gereist. Was genau auf den Turnieren passiert ist und ob wir mit vielen Pokalen nach Hause gekommen sind, könnt ihr auf den folgenden Turnierberichten lesen.

Highlight dieses Jahres war jedoch unser eigenes Turnier im August. Anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums haben wir erneut die Max-Schmeling-Halle gewinnen und eine besondere Location für die Abendveranstaltung ausfindig machen können.

Abgerundet wurde das Jahr wieder mit unserem kleinen internen Nikolausturnier.

Die **Einladung für die Jahreshauptversammlung** am Mittwoch, den 26.01.2011 findet ihr auf den folgenden Seiten. Wir hoffen, dass ihr zahlreich erscheint, damit wir gemeinsam das alte Jahr abschließen und das neue Jahr planen können.

Für all diejenigen, die wir mehr nicht in der Halle sehen, wünschen wir hier eine schöne besinnliche Weihnachtszeit und einen ruhigen Ausklang des Jahres 2010! Bleibt alle gesund...

Eure Judith

BfA-Jubiläumsturnier

50 Jahre Volleyball in der BSG

Vier Jahre nach dem 50-jährigen Jubiläum der Gesamt-Betriebssportgemeinschaft in Berlin feierte nun auch die Abteilung Volleyball das halbe Jahrhundert. Grund genug für ein großes Turnier mit vielen altbekannten und auch neuen Mannschaften von nah und fern. Am 28. August 2010 war es so weit...

Teilgenommen an unserem Jubiläumsturnier haben letztendlich 19 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich und sogar den Niederlanden. Dabei gab es neben den Teams der Rentenversicherungsträger – egal ob hausintern wie Gera, Stralsund und Berlin oder von den Regionalträgern wie Westfalen, Hamburg oder Nord – auch Mannschaften des österreichischen Finanzministeriums, der HSH Nordbank und Europol.

Am Vortag des Turniers wurde vom Vorstand und fleißigen Helfern ein Rahmenprogramm organisiert. Für die ersten Ankömmlinge ging es Freitagnachmittag auf Sightseeing-Tour nach Potsdam. Zu Fuß ging es vom Hauptbahnhof in Potsdam zu vielen interessanten Sehenswürdigkeiten. Ivonne und Maik haben dank einiger Tipps von Thomas B. die Tour hervorragend und sehenswert gestaltet. Und sogar der Wetterdienst hat das bestellte Wetter zur rechten Zeit geliefert. Wenn auch etwas trüb, blieb es doch die meiste Zeit trocken.

Am Abend haben wir in der Cocktailbar „Zeitlos“ in der Franklinstraße schon das Wiedersehen mit einigen Mannschaften begossen. Wir hatten einen separaten Raum für uns, etwas abgetrennt im hinteren Teil der Bar mit zwei netten Bedienungen für den Abend inklusive, die dann am Ende dafür gesorgt haben, dass jeder

länger geblieben ist als gewollt, weil das Kassensystem einen Strich durch die Rechnung gemacht hat – oder eben auch nicht.

Es wurden jedenfalls viele Cocktails geordert, die Happy Hour 2 für 1 von einigen noch genutzt, verhungert ist zum Glück auch keiner dank kleiner Snacks zwischendurch und vor allem wurde an dem Abend vor dem großen Turnier viel erzählt, ausgetauscht, gelacht und auch rumgealbert. Und mal eben auf die Schnelle in der Nachbarschaft noch Antennen und eine Punktetafel vom Vorstand besorgt. Auch von der Nachricht, dass eine Berliner Mannschaft aus privaten Gründen absagen musste, haben wir uns nicht die Stimmung vermiesen lassen! Auch mit 19, statt mit 20 Mannschaften lässt es sich hervorragend spielen und feiern.

Nach dem gemütlichen Teil des Turniers ging es nun am Samstag vorerst ausschließlich um den Sport. Austragungsort waren die Nebenhallen A+B der bekannten Max-Schmeling-Halle. Die Kulisse an sich beeindruckte nicht nur uns als Gastgeber, sondern auch unsere Gäste. Man hat nicht oft die Chance, ein Turnier zu erleben, bei dem auf sechs Feldern gleichzeitig gespielt werden kann.

Die Stimmung während des Turniers war dann auch mehr als gut. Es war ein fröhlicher, harmonischer und vor allem verletzungsarmer Spieltag, was uns natürlich sehr freut! Es wurde gebaggert, gepritscht, angegriffen, gejubelt oder auch mal geärgert, wenn das Netz im Weg war, aber insgesamt hatten alle Spaß am Spiel und Freude in den Pausen.

Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt, sowohl in fester als auch in flüssiger Form. An unserem Buffet konnten sich die Spieler in den Pausen stärken und beim Smalltalk mit den anderen

Mannschaften alte Bekanntschaften pflegen, neue Kontakte knüpfen oder auch einfach mal kurz auf der Terrasse die Sonnenstrahlen genießen und die Beine hochlegen. Vielen Dank den fleißigen Stullenschmierern, Kuchenverteilern, Würstchenausgebern und Salatportionierern.. und natürlich den Flaschenköpfern! Für die Turnierleitung bedeutete die kurzfristige Absage der 20. Mannschaft unter Hochdruck die Spielpläne anzupassen. Dies gelang unserem routinierten „Herrn der Spielpläne“ Michael M. auch rechtzeitig, so dass das Turnier in der Max-Schmeling-Halle pünktlich um 9.30 Uhr von uns eröffnet wurde.

Da einige Mannschaften trotz ungenügender Mannschaftsstärke sich das Hauptstadttturnier nicht entgehen lassen wollten, mussten einige SpielerInnen als „Springer“ eingesetzt werden, was dank der guten internationalen Kontakte aber kein Problem darstellte. Jede Mannschaft konnte zu jeder Zeit ihr geplantes Spiel antreten, es war ein freundliches Miteinander und auch Europol wurde nicht im Stich gelassen, die ohne Frauen auf dem Feld nicht spielfähig gewesen wären.

Nach insgesamt 71 Spielen stand gegen 18 Uhr der Sieger fest - Kreuzfeuer aus Berlin, die sich gegen die Molinaris aus Hamburg in einem spannenden Finale den Sieg erkämpften. Die beiden Mannschaften der Berliner BSG BfA belegten einen erfolgreichen 3. und 6. Platz. Die Stralsunder „Muschelschubser“ verfehlten nur knapp das Treppchen mit dem vierten Platz. Bei ihrem Debüt erreichte die BSG Gera einen passablen 12. Platz.

Am Abend stand dann nach den sportlichen Höchstleistungen des Tages wieder ein gemütlicher und entspannter Abschluss auf dem Programm. Keine Kosten und Mühen gescheut, haben wir die Eventlocation „Alte Pumpe“ für unsere

Abendveranstaltung organisiert. Die Kullisse bot einen spannenden Anblick. Mitten im Raum standen riesengroße, alte Pumpen, mit denen früher das Abwasser aus der Kanalisation außerhalb von Berlin gepumpt wurde.

Vor einem Aggregat auf der Bühne war der wichtigste Tisch des Abends aufgebaut... unsere Berlin-Beutel mit den Gastgeschenken Blonder Engel & Roter Teufel, die kleine „rote Laterne“, eingeraht von den Pokalen für Platz 1 - 3.

Nachdem der Rang mit den Tischen oben sich langsam füllte, jeder einen Platz gefunden hatte, wurde auch schon bald das Berliner Buffet eröffnet und dann von den wirklich hungrigen Sportlern gestürmt. Satt geworden ist wohl jeder, es gab frisch Gegrilltes (Fleisch und Fisch), Salate und natürlich Nachtisch.

Nach dem Schlemmen gab es dann die Siegerehrung durch den Vorstand. Christian hat sich bestimmt wohl gefühlt in der Gesellschaft der drei Damen. Es wurde gratuliert, gedrückt, geküsst, überreicht... denn auch wir haben ganz viele tolle Geschenke unserer Gäste erhalten als Erinnerung und zum Dank!

Jede Mannschaft der Plätze 19 bis 4 wurde nach vorne gebeten und bekam einen Berlin-Beutel und eine Urkunde. Für den 3. Platz ging ein Pokal auch an die BSG BfA Berlin. Nach der offiziellen Zeremonie konnte die Sportler-Party nun endlich beginnen. Dank des DJ's füllte sich die Tanzfläche auch recht schnell und sollte bis 3 Uhr morgens von einigen Tanzbegeisterten nur für gelegentliche Trink- und Atempausen wieder verlassen werden. Man munkelt, dass sogar einige auf der Tanzfläche zu sehen waren, die sonst eher als stiller Beobachter im Hintergrund aktiv waren. War die Mischung aus Blondem Engel und Rotem Teufel schuld daran?

An der Stelle sei vielleicht noch erwähnt, dass für die Gastgeschenke 80 Eier, 2,8 Kilogramm Puderzucker, 40 Päckchen Vanillezucker, 7,5 Liter Sahne mit 2,1 Liter Prima Sprit zum Blonden Engel verarbeitet wurden sowie 10 Kilogramm Erdbeeren eigenhändig vom Vorstand püriert und mit einem gewissen Anteil an Wodka zum Roten Teufel gemischt wurden.

Und offensichtlich hat es einigen Mannschaften gleich geschmeckt...die leeren Flaschen waren Zeuge genug.

Worte des Vorstands:

Ein rundum gelungenes Turnierwochenende ging damit zu Ende und auch die Zeit, wo man abends nicht einschlafen konnte, aus Angst, irgendetwas zu vergessen... Kleinigkeiten, die einem das Leben zur Hölle machen können, wenn sie nicht da sind... Zeitprobleme, alles unter einen Hut zu bekommen... Berlin-Beutel, die beinahe andere geworden wären... Aber die Sorgen & Mühen haben sich gelohnt! Das Schönste für uns als Orga-Team waren die vielen lieben Worte des Lobes und die strahlenden, zufriedenen Gesichter unserer Gäste! Es war uns ein Vergnügen, für euch und mit euch unser Jubiläumsturnier zu meistern!

Eine schöne Gemeinschaft, wenn jedes einzelne Herz für eine gemeinsame Sache schlägt – den Volleyball!

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch noch einmal bei ALLEN Helfern der Berliner BSG & friends, die bei der Planung und Durchführung des Turniers geholfen haben und somit auch wesentlich zum Erfolg beigetragen haben. Ohne Euch wäre ein Turnier dieser Größe nie möglich gewesen! Ihr ward super!!!

Dann bis auf ein Wiedersehen – gesund & munter - bei unserem nächsten Turnier in zwei Jahren.

*Judith * Jacqueline * Ivonne * Christian*

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Abteilung Volleyball

am 26. Januar 2011

Beginn: 18.00 Uhr

in den Clubräumen der BSG,
Cicerostr. 32, in Berlin-Wilmersdorf

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Abstimmung über das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht der Abteilungsleitung
4. Bericht des Kassenwartes
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Verschiedenes

Anschließend folgt der gemütliche Teil. Das Buffet wollen wir auch für diese Jahreshauptversammlung in Eigenregie organisieren. Eure Kochkünste sind also wieder gefragt. Für die „flüssigen“ Sachen sorgt die Abteilungsleitung. Die Kosten dafür werden aus der Abteilungskasse bestritten.

Der Vorstand hofft auf rege Beteiligung und bittet, die Teilnahme grundsätzlich **bis zum 19. Januar 2011** anzukündigen. Tragt Euch einfach auf unserer Homepage in die entsprechende Anmeldebroschüre ein oder in die Liste, die während des Trainings in der Halle hängt.

Dabei gebt bitte auch an, was Ihr zum Buffet beisteuern wollt (auch hier wird um fleißige Hilfe gebeten, denn Ihr wollt doch alle satt werden).

Am Tage der Jahreshauptversammlung finden, wie immer, keine Runden- und Pokalspiele und natürlich auch kein Trainingsbetrieb statt.

Judith

Turnier am Ammersee

Kein Navi der Welt kann uns aufhalten

Wir schreiben den 13.05.2010 (Himmelfahrt), ein gut gelaunter Trupp der BSG BfA macht sich auf den Weg zum beliebten Turnier der SG Bayrischen Staatsministerium des Innern am Ammersee.

Früh um 7 Uhr trafen sich Frank, Judith, Jens, Nadine, Andreas, Nicola, Claudia, Ivonne und Maik am ICC, um gemeinsam mit dem „Gesindeltransporter“ zum gemeinsamen Treffpunkt dem Rasthof Michendorf zu fahren. Unser Gesindeltransporter war ein Mercedes Sprinter, den freundlicher Weise Jacky organisiert hatte. Bis auf das eingebaute Navi konnte man sich über das Gefährt nicht beschweren, es war genügend Beinfreiheit selbst für 1.90m große Leute vorhanden.

Den Weg nach Michendorf zu finden, war jedoch gar nicht so einfach, da uns das Navi das erste (und nicht letzte) Mal einen Streich spielte und uns vom rechten Weg abbrachte. Obwohl die „Schnellchecker“ Judith und Ivonne den Irrweg sofort bemerkten, waren sie nicht in der Lage, dem Fahrer rechtzeitig Bescheid zu geben. Zum Glück hatten wir etwas Puffer eingeplant, sodass wir trotzdem zur vereinbarten Zeit mit den Autos

- „Neuruppin“ (Rico, Antje)
 - „Südwest-Berlin“ (Rolli, Christiane)
 - „Südachse“ (Armin, Betty, Gilian, Antje)
- am Rasthof fusionieren konnten.

Nun galt es die Blase zu entleeren, denn bis zum nächsten Halt in Pegnitz ging es (so war zumindest der Plan) ohne Pause. Nach einer kleinen Irrfahrt durch den Forst von Pegnitz und der revolutionären Erkenntnis, dass auch Rastplätze und ihre Hütten nur eine begrenzte Lebens- und Verweildauer haben, fand sich doch noch eine gemütliche Stelle zum gemein-

samen Schlemmen. Der Tisch wurde sogleich mit mitgebrachtem Eiersalat, Würstchen, Brötchen, Muffins, Eierlikörkuchen und vielem mehr bis zum Rand vollgestellt. (Krieg schon wieder Hunger!)

Gestärkt ging es via Nonstopflug zum Ammersee. Das Ziel quasi vor Augen ließ uns das Navi kreuz und quer durch etliche Nebenstraßen fahren. Auch diesmal konnte unser 2'er Navi (Judith, Ivonne) nur noch schlaue Sprüche klopfen.

In Holzhausen endlich angekommen wurden die Zimmer inspiziert und versucht, die gestohlenen Stunden von Himmelfahrt mit einem kühlen Blondem wieder aufzuholen. Außerdem stieß nun der noch fehlende Teil der Berliner - Kleinfamilie Berger sowie die Exil-Berlinerin Dani - zu uns und es gab das erste Zusammentreffen mit alten Freunden und Bekannten.

Nach einem mehr oder weniger leckeren Essen trafen wir uns mit den anderen Mannschaften zum Begrüßungsstanz im großen Saal der Unterkunft.

Zu späterer Stunde versprach ich übermütig, dass ich am nächsten Morgen um 6 Uhr im 11,5 Grad kalten Ammersee baden gehen würde. Da sich meine Hoffnung, dass um 6 Uhr sowieso niemand wach ist, durch einen Frühaufsteher zunichte gemacht wurde, musste ich schließlich nach ordentlicher Erwärmung wirklich baden gehen.

Am Freitag konnte jeder seinen Tagesablauf individuell planen oder zwischen den diversen Angeboten der Gastgeber wählen:

- Münchener Kneipentour
- Führung durch die BMW-Welt mit anschließendem Sightseeing in München
- kleine Wandertour in der Nähe von Herrsching
- große Wandertour von Herrsching zum Kloster Andechs

Daniela, Ivonne, Nadine, Gilian und ich besuchten die Führung durch die BMW-Welt (eher eine große Marketing-Veranstaltung). Nach der Führung zeigte uns Alex von den Münchenern noch etwas die Innenstadt – unter anderem den Marienplatz und den Viktualienmarkt. Später trafen wir uns mit der Kneipentour-Truppe, der sich Nicola und Claudia angeschlossen hatten, in der Max-Emanuel-Brauerei zum gemütlichen Abendbrot.

Der „Gesindeltransporter“ wurde von Andi, Nadine, Frank, Rico, Antje, Jens und Judith währenddessen zum „Wanderbus“ umgetauft. Sie fuhren zusammen mit Armin, Betti, Antje, Rolli und Christiane zum Blomberg in der Nähe von Bad Tölz, um dort die Pfunde vom Vortag wieder loszuwerden. Es ging zu dem auf 1200m Höhe gelegenen Blomberghaus. Andi und Jens eilten mit großen Schritten voraus und ließen sich nicht von der drückenden Luft und den steilen Aufstiegen abschrecken. Die Knie aller wurden auf eine harte Probe gestellt.

Oben angekommen, wurde erst mal das ein oder andere Getränk und eine Kleinigkeit zu Essen zu sich genommen. Für den Abstieg gestärkt machten sie sich wieder auf den Rückweg. Rolli, Antje, Jens und Judith wollten dafür gern die Sommerrodelbahn benutzen. Leider hätte man den Schlitten am Fuße des Berges mit nach oben nehmen müssen, sodass sie nicht umher kamen, den Abstieg zu Fuß zu gehen.

Danach ging die Fahrt mit den Autos weiter nach Bad Tölz. Nach einem kleinen Stadtbummel und dem ein oder anderen Glas Maibock fuhren sie dann zurück zur Unterkunft nach Holzhausen. Auch diesmal nicht ohne Umwege, denn das Navi war der Meinung, dass es noch mehr schöne Ecken am Ammersee gab, die sie alle sehen sollten. Ganze 7 Mal schickte es sie immer wieder auf falsche Wege.

Volleyball wurde auch gespielt !

Nach einem kurzen Frühstück ging es am Samstag in die 3-Felder-Turnhalle.

Die **Herren** mussten das erste Spiel gegen die Freunde aus Lübeck bestreiten. Noch nicht ganz warm gespielt, konnten wir (nur) ein Unentschieden herausholen.

Die nachfolgenden Spiele hätten wir unspektakulär gewonnen, wenn nicht Armin im 3. Spiel umgeknickt wäre und sich die Achillessehne gerissen hätte. Aus 3 m Entfernung konnte man das Zischen laut und deutlich hören; kein schöner Ton.

Ohne Auswechslerspieler musste nun jeder von uns durchspielen, was sich im Finale bemerkbar machen sollte. Dort trafen wir auf das Team aus Lübeck, gegen das wir im ersten Spiel schon unentschieden gespielt hatten. Den ersten Satz gaben wir leichtfertig ab. Im zweiten Satz drehten wir den Spieß um und führten zwischenzeitlich mit 20:11. Leider konnten wir den Abstand nicht halten und gewannen nur knapp mit 25:23. Im Tie-Break führten wir bis zu unserem 13. Punkt konstant mit 2-3 Punkten Vorsprung. Am Ende versagten uns doch noch unsere Nerven und wir verloren mit 16:14.

Auch wenn das Spiel nicht zu unseren Gunsten ausging, so war es dennoch ein richtig schönes Spiel. In Wahrheit hatten wir nur Angst vor dem Siegerbad im Ammersee.

Unsere **Frauen** hatten mit 10 Spielerinnen weniger mit ihrer Kondition zu kämpfen, als mit der fairen Aufteilung der Spielzeit auf alle Beteiligten. Keine leichte Aufgabe für Nadine als Kapitän.

Mit einem einzigen abgegebenen Satz gegen Lübeck und einem Unentschieden gegen Salzburg meisterten die Damen souverän die Vorrundenspiele, um im Finale erneut gegen Salzburg antreten zu müssen.

Als wäre es ein Déjà-vu (oder lag es daran, dass wir parallel spielten?), gaben die Frauen, wie die Männer, den 1. Satz ab um anschließend den zweiten zu gewinnen. Im Tie-Break stellten sich die Frauen geschickter an und konnten ihren Vorsprung bis zum 15:11 halten. Nach jahrelangem Dauerabo auf den Vize-Titel, konnten wir nun endlich mal wieder den „Pott“ mit nach Hause nehmen.

Da der Turniersieger traditionell im Ammersee baden gehen muss und die anderen Mannschaften auf dieser Tradition bestanden, hieß es dann um 22 Uhr ein frisches Bad zu nehmen.

Neben Judith, Nico, Claudia und Ivonne gingen ganz solidarisch auch Andi und Jens in den eisigen Fluten baden. Und nur fürs Protokoll: **Das war eisig kalt !!!!!** Anschließend wurde das Tanzbein zu der 70'er Jahre Rock Band geschwungen, die sich als Kerle in Damenkleidern präsentierten.

Am Sonntag hieß es dann Abschied nehmen. Auf der Rückfahrt gab unser Navi noch einmal alles und verwirrte mit Sprüchen wie „Bitte nehmen sie im Kreisverkehr die 4. Abfahrt“ oder „Jetzt links abbiegen“, obwohl links und rechts nur Acker zu sehen war. Die letzte Reihe im Bus konnte von Glück reden, dass sie trotz ihrer Schlaumeier-Sprüche nicht zu Fuß laufen musste.

Unbeirrt vom Navi fand unser Busfahrer Frank dennoch einen Weg nach Berlin.

Zum Schluss ein großes DANKESCHÖN an das A-Team aus München (Andy, Alex) und den vielen Helfern, die ein so schönes Turnier auf die Beine gestellt haben.

Um es mit Frankies Worten zu sagen: „Es war mir eine Freude“

Maik
(mit freundlicher Unterstützung der zwei
Schlaumeisen)

Turnier in Potsdam

Eine Fahrt zum alten Fritz ...

... und die Rückkehr mit Taschen voll Gold.

Wir waren eingeladen, an einem Turnier in Potsdam teilzunehmen, Ausrichter: die „Old Fritz Juniors“. Die besagten alten Fritzten veranstalteten am 11.09.2010 zum nunmehr 18. Mal ihr Turnier und erstmalig nahm eine Mannschaft unserer BSG teil. Die Vorteile lagen dabei klar auf der Hand: keine lange Anfahrt und keine Übernachtungskosten.

Der Einladung folgten seitens der Hofdamen Antje, Betti, Ivonne und Judith, von den langen Kerls (natürlich nur sprichwörtlich gesehen) waren Christian, Jens und der Autor dabei.

Im Vorfeld musste sich noch ein vernünftiger Name ausgedacht werden, weil BSG BfA Berlin kein Mensch aussprechen kann. Geeinigt wurde sich auf den klangvollen Namen „Die Omaversorger“.

Am Samstag traf nunmehr besagte Versorgertruppe aus den unterschiedlichsten Richtungen an der Unisporthalle in Potsdam-Golm ein. Nach kleiner Frühstückspause, der anschließenden Begrüßung durch den Veranstalter und einem ersten Schiedsgericht starteten wir eher verhalten in das Turnier. Der erste Satz ging klar an unseren Gegner, im zweiten Satz merkte man dann aber, dass wir langsam im Turnier angekommen waren. Zwar ging auch der verloren, aber nicht mehr ganz so deutlich.

Die beiden folgenden Spiele unserer Vorrunde wurden dann, zugegebenermaßen gegen leichtere Gegner, relativ klar gewonnen. Da die beiden ersten einer jeden Vorrunde jeweils in die nächste Runde einzogen, befanden wir uns im Pool der Platzierungsspiele 1-8.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause bei schönstem Wetter auf einer großen Decke auf einer Wiese auf dem Unigelände vor der Halle ging es dann weiter.

Im folgenden Spiel wurden die Halbfinalisten gesucht. Unser Gegner aus Leipzig beeindruckte mit seinem Namen („Leipziger Löwen“) und mit 3 gleich aussehenden jungen Männern, die scheinbar alle vom Beachplatz kamen. Nach dem Spiel wurde von unserem extra mitgereisten Edel-Fan-Coach-Beobachter-Auskenner Armin zutreffend gesagt: „Bei einem Mixedspiel mit 3 Frauen gewinnt am Ende die Mannschaft, in der

a) alle drei Frauen mitspielen dürfen und
b) die Frauen auch deutlich besser sind.“

Habe ich schon erwähnt, dass Antje, Betti, Ivonne und Judith mit dabei waren? Keine Frage, wer dieses Spiel gewonnen hat, oder?

Nun standen wir im Halbfinale, was deutlich mehr war, als wir erwartet hatten. In diesem Halbfinale trafen wir auf blockende Bonsais. So hieß die Truppe, wobei der Name etwas irreführend war. Weil – diese Bonsais konnten verdammt hoch springen und waren sehr beweglich. Der erste Satz war ein heißer Kampf, den wir am Ende mit einem Punkt Unterschied verloren. Der zweite Satz war noch heißer, den wir am Ende mit einem Punkt Vorsprung gewannen. Nach Entscheidung des Wettkampfgerichts wurde so lange weiter gespielt, bis eine Mannschaft zwei Punkte Vorsprung hatte. Es ging mehrmals hin und her und nach gefühlten 2 Stunden (in Wirklichkeit waren es wohl nur 5 Minuten) gingen wir tatsächlich als Sieger vom Feld. Das bedeutete: Finale, oh ho, Finale, hohoho.

In diesem Finale jedoch war der Gegner eine ganze Ecke besser (oder wir eben noch vom Halbfinale geschwächt). In zwei Sätzen hatten wir kaum einmal Ge-

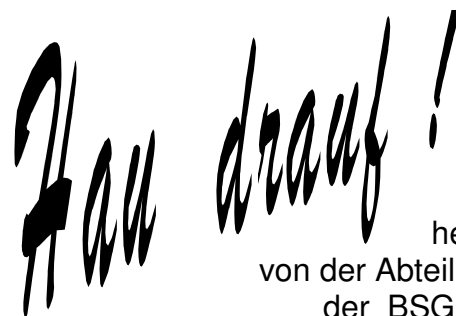
legenheit, in Führung zu gehen. Wir ranneten immer einem Rückstand hinterher und verloren beide Sätze jeweils recht knapp. Nach einer wirklich ganz kurzen Phase der Enttäuschung überzog am Ende aber die Freude über einen so kaum erwarteten 2. Platz. Ein Turnier, in dem eine wirklich gute Stimmung vom Anfang bis zum Ende in unserer Mannschaft herrschte, hat somit ein schönes Ende genommen. Und wenn sie nicht gestorben sind....

Nee, ganz so schnell ist der Bericht nicht zu Ende. Es gab ja noch eine Abendveranstaltung. Hierzu kann man so viel sagen: Essen war gut, Getränke bezahlbar, Showprogramm war spitze. Da der Autor dieser Zeilen gegen 22.30 Uhr die Heimfahrt antrat, kann ich nun nicht sagen, wie die restliche Veranstaltung über die Bühne ging.

Um ein gutes Turnier zu erleben, muss man nicht immer weit fahren.

In diesem Sinne, Danke für Alles.

Thomas



wird
herausgegeben
von der Abteilung Volleyball
der BSG BfA e.V. der
Deutschen Rentenversicherung Bund in Berlin

Sinnvolle Anfragen, konstruktive Kritik, brauchbare Anregungen, ehrliches Lob sowie die dringend erbetenen Berichte sind zu richten an:

Christian Reich ☎ (dienstl.) 86 56 08 48
Michael Müller ☎ (dienstl.) 86 53 19 37

Internet: www.bsg-bfa-volleyball.de